

Pilotprojekt integriert SAP und Java-Technologien für anwenderfreundliche PDA-Lösung

Effizientere Logistikprozesse mit Datenfunk in SAP

Die Gerresheimer Bünde GmbH hat zusammen mit der Klumpp Informatik GmbH aus Stuttgart eine Lösung realisiert, um ihren im SAP-System abgebildeten Materialfluss über mobile Datenfunk-Terminals papierlos zu steuern. Die implementierte IT-Lösung besteht aus einer eigens entwickelten Software, die die Welten von SAP und Java im Personal Digital Assistent (PDA) vereint. Damit können die SAP-Materialbuchungen nun von den Mitarbeitern direkt ohne Zeitverzögerung über die intuitiv zu bedienenden Handhelds durchgeführt werden.

Die Gerresheimer Gruppe produziert hochwertige Spezialprodukte aus Glas und Kunststoff für die Pharma- & Healthcare-Industrie. Als wachsendes Unternehmen bedient Gerresheimer einen ebenso wachsenden Markt: Mit 40 Produktionsstätten und insgesamt rund 10 000 Beschäftigten unterhält die Gruppe Niederlassungen in Europa, Amerika und Asien und zählt heute zu den globalen Marktführern.

Am Standort Bünde befindet sich das zentrale Lager der Gerresheimer Bünde GmbH mit der Produktion (Bild 1). Hier sorgen rd. 500 Mitarbeiter im Vier-Schicht-Betrieb für die reibungslose Abwicklung der Aufträge. Vor der Einführung der mobilen Datenfunk-Lösung wurden in der Produktion Materialversorgung und Materialfluss papierbasiert gehandhabt – was einerseits eine unzeitgemäße „Zettelwirtschaft“ bedeutete, andererseits auch Arbeitsabläufe deutlich verlangsamte. So konnte die buchhalterische Abwicklung einer Materialbuchung nur manuell durch einige wenige Mitarbeiter stattfinden und damit deutlich später, als die eigentliche physische Bewegung durchgeführt werden. Zudem bestand ständig die Gefahr, dass Materialbegleitpapiere verloren gingen oder Belege gesucht werden mussten, wodurch eine transparente Abbildung des Materialflusses beeinträchtigt und Arbeitskraft unnötig gebunden wurde.

Um diesen Prozess zu optimieren und eine größere Transparenz in der Materialwirtschaft zu erreichen, begannen die Verantwortlichen bei Gerresheimer Bünde Anfang 2008 nach einem geeigneten Anbieter für ein PDA-basiertes Barcodesystem zu suchen. Ulrich Peekhaus,



Bild 1 Am Standort Bünde befindet sich das zentrale Lager der Gerresheimer Bünde GmbH mit der Produktion.

Leiter der Konzern-IT bei Gerresheimer: „Unsere Anforderungen an dieses System waren, dass zum einen keine Middleware zur Nutzung nötig war und zum anderen die Anbindung an das eingesetzte SAP-System reibungslos im Standard funktionierte.“ Gert Mende, Leiter des Auftragszentrum & Logistik in Bünde, ergänzt: „Ebenfalls wichtig war es, ein benutzerfreundliches System zu implementieren. Denn der PDA sollte von allen Mitarbei-

tern in Lager und Produktion leicht zu bedienen sein – auch von denjenigen, die dem Umgang mit solchen Geräten skeptisch gegenüberstanden.“

In einem knapp drei Monate dauernden Auswahlverfahren wurden zunächst alle Anbieter aussortiert, die den Einsatz einer Middleware erforderten. In die engere Wahl kamen insgesamt fünf Anbieter, deren Lösungen in einer zweiten Runde von Gerresheimer intensiv ge-



Bild 2 Um den PDA leicht bedienen zu können, wurde die Benutzeroberfläche für die SAP-Materialbuchungen mit Hilfe der Java-Technologie intuitiv gestaltet. Bilder: Gerresheimer/Klumpff

prüft wurden. Mitte März 2008 fiel dann die Entscheidung zugunsten der Klumpff Informatik GmbH, ein in Stuttgart ansässiges Unternehmen, das sowohl individuelle Beratung sowie Softwarelösungen und -systeme zur Erhöhung von Performance und Qualität in der Intralogistik anbietet. „Die von Gerresheimer gewünschte Lösung war für uns eine willkommene Herausforderung“, sagt Michael Kohn, Geschäftsführer von Klumpff. „Die von uns ursprünglich angebotene Konsolentechnologie, bei der die Dialoge in SAP designed und dann auf das PDA gebracht wurden, konnte dem Anspruch an eine hohe Benutzerfreundlichkeit noch nicht ganz gerecht werden, so dass wir in Abstimmung mit der Konzern-IT bei Gerresheimer ein ganz neues System entwickelt haben, das durch die Integration moderner Java-Technologien auf dem Handheld wesentliche Verbesserungen hinsichtlich eines benutzerfreundlichen Designs ermöglicht“. Dieses Zusammenbringen zweier Welten bedeutete weniger Wartungs- und auch Implementierungsaufwand, was dem Wunsch nach einer schnellen und unaufwändigen Implementierung der neuen Lösung entgegenkam. Am 1. November 2008 wurde das System in Bünde implementiert. Die Hardwarekomponenten des PDA-Systems – die Industrie-PDA „MC70“ von Symbol/Motorola – wurden von der B&M Auto-ID Systeme GmbH aus Bochum bezogen (Bild 2).

„Wir haben die Umstellung als „Big Bang“ vorgenommen“, so Mende, „d.h. der überwiegende Teil der Belegschaft in Produktion und Logistik hat an diesem Tag in allen vier Schichten bereits mit dem neuen System gearbeitet“. Im Realbetrieb lief das

System bereits einen Tag später, mit kleinen Nachbesserungen dauerte es knapp einen Monat, bis eine Prozessstabilität erreicht war, „für eine so komplexe Neuerung eine sehr kurze Zeit“, resümiert Mende. Dies lag auch daran, dass die Mitarbeiter umfassend auf die Umstellung vorbereitet wurden: Zunächst gab es von Klumpff eine Multiplikatorenschulung, danach übernahm die Konzern-IT bei Gerresheimer die weiteren Schulungen inkl. crossfunktionaler Überprüfungen. „Diese Schulungen waren zum einen wichtig, um die Mitarbeiter auf die Umstellung optimal vorzubereiten, zum anderen führten sie aber auch zu einer gro-



„Die Integration moderner Java-Technologien auf dem Handheld ermöglicht benutzerfreundlichere Designs.“

Michael Kohn, Geschäftsführer, Klumpff Informatik GmbH, Stuttgart.

ßen Akzeptanz auf deren Seite. Alle Mitarbeiter haben die Gründe, die für die Einführung des neuen Systems sprachen, schnell verstanden und in Folge den Einführungsprozess unterstützt, was diesen maßgeblich vereinfacht hat“, erinnert sich Mende. Acht Wochen nach der Implementierung erfolgte eine zusätzliche Nachschulung, bei der die Mitarbeiter die Gelegenheit hatten, ihre Erfahrungen aus der Praxis zu teilen und Lösungen für eventuell aufgetretene Probleme zu finden. „Insgesamt ist die Belegschaft mit der neuen Lösung sehr zufrieden – vor allem die selbsterklärende Benutzeroberfläche hat die Umstellung für viele erleichtert“, so Mende.

Klumpff Informatik begleitete dabei die Konzern-IT durch den gesamten Planungs- und Implementierungsprozess. „Es wurden bei Gerresheimer und Klumpff je zwei Teams gebildet (SAP-Java), die dann zusammenarbeiteten. So konnten unsere Wünsche von Klumpff zeitnah umgesetzt werden. Durch die gute Verfüg- und Erreichbarkeit der Mitarbeiter von Klumpff war diese Zusammenarbeit äußerst fruchtbar“, lobt Peekhaus.

Heute läuft das System stabil – mittlerweile bereits mit einigen nach und nach eingeführten Neuerungen, z.B. die Verladungskontrolle und die Inventurerfassung. „Das ist ein weiterer Pluspunkt dieses Systems: Erweiterungen sind sehr leicht umzusetzen, was in anderen Barcodesystemen oft nicht der Fall ist“, sagt Mende. Insgesamt sind die Verantwortlichen bei Gerresheimer mit der neuen Lösung überaus zufrieden. „Alle unsere Anforderungen sind erfüllt worden. Der körperliche und buchhalterische Vollzug erfolgt zeitgleich in einem einzigen Schritt, die Schnittstellen sind maßgeblich reduziert worden, und es wurde ein produktions-synchroner Materialfluss erreicht. Zusammen mit der jetzt lückenlosen Materialdokumentation, die eine höhere Transparenz garantiert, führen all diese Faktoren bereits heute zu einer Produktivitätssteigerung in der Logistik von 15 % gegenüber der Zeit vor der Implementierung des Systems“, stellt Mende fest und Peekhaus ergänzt: „Da das System eine höhere Buchungsdisziplin fordert, haben wir nun auch eine erhöhte Datenqualität in SAP. Die Produktionsnachschiebung funktioniert heute vollautomatisch – und die Mitarbeiter in allen Bereichen können sich wieder auf Ihre Kernaufgaben konzentrieren.“

Charlotte Reuscher